Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 13

Artikel: Karwoche - Ostern

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529352

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# lädagogilme Blätter.

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln. 29. März 1907.

Nr. 13

14. Jahrgang.

# Redaktionskommission:

oo. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die Ho. Seminar-Direktoren F. X. Runz, histirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Müller, Gokau (St. Gallen) und herr Elemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln.
Ginsendungen sind an letteren, als den Chef-Red aktor, zu richten,

Inserat-Auffräge aber an So. haasenstein & Bogler in Luzern.

#### Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Bortozulage. Beftellungen bei den Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung, Ginfiedeln.

#### Tkarwoche — Ostern. cea

Die letten Tage waren Tage ernsten Karafters. Die Kirche fei= erte die Karwoche, die Leidenswoche unseres herrn und Erlösers. Ohne die Karwoche, ohne die Tage diefer schweren, übermenschlichen Leidens= schule gibt es feine Oftern und feine Auferstehung; unweit Golgatha liegt der Tabor, nur durch die Schule der Leiden zum mahren Genuß Das ift ein Cat, des Lebens und zu befriedigender Ewigfeit. den keine Wissenschaft und keine methodisch noch so hervorragende Reuerung umftößt. — In der Karwoche murde Jesus gegeißelt, es murde ihm die Dornenkrone aufs Haupt gesetzt, er wurde gekreuzigt. Wahrlich des Schmerzes, aber auch der Schmach und des Hohnes genug! Diese Urt Leiden übersteigt alle menschliche Auffassung und übersteigt fie um so mehr, als ein Gottmensch gelitten und geduldet. —

Auch der katholische Lehrerstand hat Leiden, freilich nicht zu vergleichen mit denen des Gottmenschen, aber die Haltung des Gottmen= ichen in diesen schweren Zeiten foll dem tath. Lehrer wegleitend fein. Der fath. Lehrer foll unterrichten und erziehen, er foll Poligist und

Bater sein, eine schwere Arbeit. Hier ist er zu ftrenge, dort nimmt er fich zu vieler Dinge an; hier taxiert man ihn als Tagedieb, dort ift er ju überladen, weil er noch dies und das neben der Schule treibt; hier nennt man ihn zu pedantisch, zu schulmeisterlich, dort schilt man ihn zu friecherisch und zu devot. Es ift ein eigen Ding, ein Lehrer trifft es felten recht, und ibm wird wohl jeder Schritt, jede Sandlung migdeutet. Dabei ift er fein Berr, in feiner Wiege lagen die filbernen Löffel meift nicht. Und boch ift fein Beruf ein hehrer und erhabener. Und gerade weil diefer Beruf im Simmel fo viel Bedeutung hat, weil er bom erzieherischen Standpunkte fo folgenfcmer ift, gerade barum muß bem wirklichen fath. Lehrer bie Rarwoche eine Lieblingswoche sein. Sie bringt ihn feinem gottlichen Borbilbe naber; fie zeigt ihm, mas auch ein Lehrer foll und tann, wenn er im Sinne bes gottliches Borbilbes wirft; fie ermuntert ihn gur Ausbauer, jur Festigkeit in feinem Berufe, weil gerade der Ausdauer die emige Rrone wird. So ift die Karwoche für den fath. Lehrerstand eine Segenswoche, fofern er fie im richtigen Beifte mitlebt, und fie wird erft recht die Quelle neuen inneren Friedens, wenn er ihre Hauptereigniffe echt padagngifch erfaßt und miterlebt. Alfo Rarmoche-Leibensmoche bes gottlichen Rinderfreundes, aber Segenswoche jenes tath. Lehrer ftandes, ber wirklich auch im Sinne des Leibenden ber Karwoche arbeiten will!

Auf Karwoche folgt Oftern. Dem tath. Lehrer tann Oftern nicht Frühlingsfest sein, ihm ist es Auferstehungsfest, Erlösungssest. Der Gekreuzigte ist nicht scheintot im Grabe gelegen; er hat nicht in drei tägiger Grabesruhe neue Kräfte gesammelt, sein Leichnam ist auch nicht gestohlen worden. Die Dichtung in Sachen des Todes Christi ist noch unfinniger als die direkte Lüge. Uns belehrt nicht ein Harnad und nicht ein Renan, uns lehrt überzeugend die Geschichte der Kirche und ihr siegreiches Walten dis heute; uns ist es klar, daß er am 3ten Tage gemäß seinen Versprechungen vom Tode auferstanden, und daß dann seine Seele wieder mit demselben Körper vereinigt wurde, den sie vor dem Kreuzestod belebte. Der Gekreuzigte ist dem kath. Lehrer somit Gottmensch, der heute zur Rechten des Vaters im Himmel thront und unser Schicksal in seinen Händen hat.

Weil der kath. Lehrer froh und freudig dieser Uberzeugung lebt, darum steht er auch froh und freudig für jene Schule ein, die im Kinde ein Ebenbild Gottes schaut und aus ihm einen himmelsbürger erziehen will; steht froh und freudig zu jenen geistlichen und weltlichen Spizen, die für das Kind nicht bloß einen Kürnbergertrichter, sondern auch übernatürliche Geistesnahrung wünschen; steht froh und freudig

zu allen Bestrebungen, die nicht bloß auf Heranbildung gewandter und kniffiger Staatsbürger, sondern auch auf Besestigung des Karakters, auf Stärkung des Psichtenbewußtsens, auf Ueberwindung der Ich=Gelüste mittels religiösen Einslusses dringen.

Und so ist dem kath. Lehrer Ostern wirklich das Auferstehungssest des Gekreuzigten und Berhöhnten, das ihm und seinen Pslegebefohlenen die Pforte des himmels geöffnet und ihnen die Sicherheit eines ewigen Seelenfriedens gewährt. Ostern ist dem kath. Lehrer das Fest der Gerechtigkeit Gottes, das Fest zur Stärkung für unseren Glaaben und unsere Hoffnung, das Zeichen des göttlichen Sieges.

Oftern ftartt und fraftigt ben tath. Lehrer. Das nicht barum, weil die Hoffnung auf baldige Ferien und Abspannung winkt; das nicht barum, weil ba und bort um diefe Beit herum eine Budgetgemeinde ben Gehalt erhöht, sondern einzig und allein barum, weil in feinem Inwendigen wieder lauter und fraftiger benn je die Ueberzeugung fich kund tut, daß ein auferstandener Beiland ben Lehrerftand geadelt und gehoben, und baß biefer Auferstandene Cegen und Bufriedenheit spendet oder verfagt. Oftern wedt den Glauben im Herzen des kath. Lehrers, gemahnt ihn, daß sein größtes Gut und seine fruchtbarste Segensquelle der Besitz die= fer Überzeugung ift. Ohne diefes lodernde Bewußtsein feine bauerhafte Berufsfreude, auch wenn der Gehalt erhöht und die außere Anerkennung vorhanden. Es leben somit Raiwoche und Oftern, fie gehoren qufammen, beibe find beilender Balfam im Lehrerleben, fie führen gur Einficht und führen zur Aufficht, zur Ginficht im eigenen Rammerlein und zur Aufficht über die uns Anbefohlenen, und zum fteten Aufblid nach oben, woher die hilfe, die Mahnung und der Segen im schweren Berufeleben.

Es leben Rarwoche und Oftern!

Cl. Frei.



# Titeratur.

Sindinm und Leben. Blätter für die studierende Jugend von Dr. Baum. Berlag von Bäsler, Drexter und Cie. in Luzern und Zürich 12. Heste Fr. 7.50. Inhaltsangabe von Hest 3: Religion und Philosophie der Alten von Dr. R. Braig — Die Rompositionsmotive der Abendmahlsdarstellungen bei den großen Meistern der Renaissance von Prof. Dr. Al. Launer, Innsbruck — Die Treue im Spiegel der mittelalterlichen Heldensage von Aug. Hadmann, Bocholt — Ihsen als Lyriser von Johann Mayerhoser — Schlastransheit v. C. Siedert, Rohlschid — Hörnerschlittensahrten im Riesengebirge von Br. Klemenz, Liegnit. — Hieran reihen sich interessante und lehrreiche "Kleine Beiträge" — "Rachrichten" — "Experimente und Ausgaben" und "Bücherschau". — Auch Hest 3 ist reichhaltig, vielseitig und gediegen. —